

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Heute äußerte sich allenthalben eine stürmische Nachfrage nach Lebensmitteln. In der Fleischhalle war wie gewöhnlich viel zu wenig Fleisch angeboten. Sogar das mißliebige gefalgene Schweinefleisch ging reichend ab. Das teure von der Gemeinde angekaufte Lammfleisch, das K. 2.— bis 23.— pro Kilogramm kostete, wurde nur zögernd gekauft. Das Rottschlachtungsfleisch in der Großmarkthalle war ebenfalls Gegenstand lebhafter Nachfrage.

Der Geflügelmarkt war nicht besonders dottert. Auf dem Wildbretmarkt gab es nur ungarische Hasen. Der Fischmarkt entriet des Angebotes an Seefische.

Die heutigen Bahnzufuhren nach dem Wiener Zentralfleischmarkt stellten sich auf 3 Waggons mit 33 Tonnen, darunter 38 Tonnen Schaf- und 45 Tonnen Lamm.

Auf den Gemüsemärkten liegen die Grünwarenangebote sehr zu wünschen übrig. Der Raschmarkt verfügte bloß über 2500 Kilogramm Gemüse vom Kaiserfeldsdorfer Gärtnerjammelmart und über 9000 Kilogramm steirische Äpfel. In der Viktualienhalle wurden 500 Kilogramm Grünwaren feilgehalten; dann gab es 800 Kilogramm saure Rüben, 800 Kilogramm Blockwurst und 8000 Kilogramm Zwiebeln, die zum Preise von K. 1.60 bis 1.70 abgegeben wurden.

Das Eierangebot war heute schwach. Die Zufuhren dürften sich wieder nach Oftern bessern. Jetzt behindern die israelitischen Feiertage das Eiergeschäft.

Sehr gut gestalten sich die Kartoffelankünfte, ein Lichtpunkt in der nicht besonders rosigen Ernährungslage.